



Die wichtigsten Bildungsgewerkschaften riefen für Dienstag, den 10. November, zu einem „Gesundheitsstreik“ auf. Was erwartet die Schüler und die Eltern?

Die wichtigsten nationalen Bildungsgewerkschaften fordern die Lehrer auf, am Dienstag, dem 10. November, einen „Gesundheitsstreik“ durchzuführen.

Warum der Lehrerstreik?

Der Streikauftrag wird von den fünf wichtigsten Bildungsgewerkschaften gestartet: FSU, FO, CGT, Snalc und Sud-éducation. Die SNUipp-FSU spricht von einem „Warnstreik“. Während die wichtigste Bildungsgewerkschaft prinzipiell damit einverstanden ist, die Schulen während des Lockdowns offen zu halten, prangert sie die Haltung des Bildungsministeriums an, das „keine zusätzlichen Ressourcen freigibt und die Schulen ständigen Umkehrungen und widersprüchlichen Anweisungen unterwirft“. Ziel des Streiks ist es, „den mangelnden Schutz für Personal und Schüler“ anzuprangern. Seit Beginn der Feiertage zu Allerheiligen ist das Tragen von Masken ab dem ersten Jahr der Grundschule Pflicht, auch während der Pause.

Werden Schulen ganz geschlossen oder fallen einzelne Kurse aus?

Es ist noch zu früh, um dies zu sagen. Das Rektorat von Toulouse zum Beispiel, das am Montagmorgen von La Dépêche kontaktiert wurde, hat noch keine Einzelheiten über die Folgen des Streiks an den Schulen der Region erfahren.

Werden die Schüler trotz des Streiks in die Schule gehen?

Wenn die Schule Ihres Kindes betroffen ist oder wenn Lehrer beschließen, zu streiken, werden Sie diesen Montag im Verbindungs- oder Korrespondenzbuch des Schülers oder im jeweiligen digitalen Arbeitsbereich benachrichtigt. In jedem Fall werden die Schülerinnen und Schüler in die Schule gehen können.